



Eine Realschule in Wremen

Um ihren Kindern eine gute Schulbildung zu geben, gründeten wohlhabende Wremer schon vor 1848 eine Realschule in Wremen. Der damalige Superintendent Georg Werbe (1797 – 1864) war auch Schulinspektor für Land Wursten. Er beauftragte den in Wremen amtierenden Organisten mit Namen Stelljes, Unterricht nach dem Plan einer Realschule zu erteilen. Der Unterricht fand in seinem Haus hinter dem Pastorenhaus in der heutigen Mittelstraße statt. Nach dem Tod des Lehrers stellten Wremer Bürger Mittel zur Verfügung, um eine private Realschule zu bauen. Auf dem Land, was der Sohn des Superintendents (Friedrich Georg Werbe 1822 – 1892) dafür stiftete, wurde das Schulhaus an der gerade fertig gewordenen Chaussee gebaut. Es gab nicht genug Schüler für die zwei Klassen und so wurde zu Werbungszwecken ein Inserat aufgeben:

„Schulanzeige

Die Privat-Realschule in Wremen, deren Umwandlung in eine königliche Realschule mit der Berechtigung zum Abiturientenzeugnis, welches zum einjährigen Freiwilligendienste in der Armee qualifiziert, beantragt worden ist und augenblicklich offiziell und mit Aussicht auf Erfolg zur Verhandlung steht, beginnt das Sommersemester 1867 in dem neuerbauten Schulhause vom 2. April mit zwei Klassen. Die Unterrichtsgegenstände sind diejenigen einer Realschule mit Einschluss von Latein, Mathematik und Physik. Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr zehn Thaler Courant. Gute und billige Pensionen zu 60 bis 70 R_c Courant jährlich hier am Orte, wo sich auch die Seebadeanstalt befindet, werden durch die Unterzeichneten nachgewiesen. Gefällige Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen wolle man dem mitunterzeichnenden Schulvorsteher Meier, der auch ferner die Anstalt leiten wird, recht bald zugehen lassen.“

Rektor Meier leitete die Schule bis zu seinem Tode. Der Mangel an Schülern erlaubte das Weiterführen der Anstalt nicht. Das Grundstück wurde verkauft und später der Familie Follstich vererbt.

Quelle: Nordsee-Zeitung 17.1.1968